

Tagesszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 5. Oktober 1979

Nr. 192 (3571)

Preis 2 Kopeken

Mit Stoßarbeit zum Erntefinish!

Kurs auf 1 Million

Diesmal war die Fahne des Arbeitseinsatzs am Verwaltungsbau des Sowchos „Tschernogowski“ anlässlich zweier Ereignisse gehißt worden. Erstens hat man die Mähdrescherflotte im Verkauf von Getreide an den Staat gemästert.

drischt je Schicht etwa 40 Tonnen Korn. „Nicht jeder kann es mit ihnen aufnehmen“, sagt der Chefagronom des Sowchos Gennadi Denko. „Hier zeigen sich ihre Erfahrungen, ihre Fertigkeiten und ihr großer Wille, den anderen als Vorbild zu dienen.“

An diesem Tag besuchten der Sowchodirektor Woldegar Wolf und ich alle vier Abteilungen und jeden einzelnen Enttrupp. Was dabei sofort ins Auge fiel, war die hohe Auslastung der ganzen Ernte- und Transporttechnik. Jeder Mähdrescher befindet sich 15-16 Stunden im Einsatz.

Im Sowchos funktioniert ausgenommen das 3 Presenzentrum. Von den Erntegruppen der Erntehelfer erfährt sofort ganz Tschernogowski und die anderen Sowchodörfer. Auch davon, daß die Kotschindörfer Alexander Timm und Alexander Schmidtke bei der Mähd 60 Hektar Getreide in Schwaden gelegt haben bei einer Tagesnorm von 22 Hektar, und daß bei Schwadendrüsch Michail Kowatsch und Schumak Jeskenow Rekordhalter sind - jeder drischt täglich dreimal mehr Getreide als das von den Normen vorgehien ist.

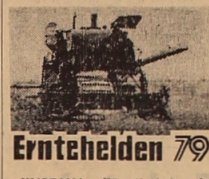


Der Kombiführer Leonid Erdmann macht nach Absolvierung der ländlichen Berufsschule seine 5. Erntekampagne im Neulandsowchos „Peredowoi“, Rayon Ustasay, Gebiet Ostkasachstan mit. In diesem Jahr hat er einen guten Ernterfolg erzielt und ist gegenwärtig unter den Kombiführern des Rayons tonangebend. Leonid drischt bereits das 7. Tausend Dezontonnen Getreide.

Der Weg zum Erfolg

Das Dienstalter als Kombiführer beträgt bei Leonid David Schäfer nicht groß - insgesamt etwas mehr als zwei Jahre. Dennoch hat sich David schon ausgezeichnet bewährt. Bei der diesjährigen Ernte im Sowchos „Kysyl Agaschsk“ hat er 13 000 Dezontonnen Korn geerntet.

David fühlte sich von klein auf zur Technik hingezogen. Als Knabe lief er dem Mähdrescher des Vaters nach, stand stundenlang neben ihm, half die Lager ölen, die Mutter anziehen, Schäfer senior lehrte: „Mach dich niemals an mehrere Arbeiten gleichzeitig - dabei kommt nichts raus. Besser, wenn du nur eine Arbeit machst, aber so, daß es nach dir für andere nichts mehr zu tun gibt.“



Erntehelden 79

KUSTANAJ. Für die hohen Leistungen bei der Erntebegleitung ist der Name des Arbeitsgruppenleiters K. Smetyspajew aus dem Sowchos „Tschernogowski“ in der Erntehelferabteilung eingetragener worden. Sein Kollektiv hat mit vier „Niwas“ seit Beginn der Ernte 50 000 Dezontonnen Weizen geerntet.

ZELINGRAD. Im Baumann-Sowchos gehört der Kombiführer G. Gertschenko zur Avantgarde der Erntehelferabteilung. Er hat bis jetzt zusammen mit seinem Sohn - einem Studenten, der zur Ernte mitgekommen ist - auch die Mechanisatoren des Sowchos „Mirschawko, W. Tomjuk und G. Salkulin, die mit P. Gertschenko weiteten und mehr geernteten.“

KOKTSCHETAW. Die Arbeitsgruppe des Helden der Sozialistischen Arbeit W. Schegedaw aus dem Sowchos „Okjabrsk“ hat seine sozialistischen Verpflichtungen eingelöst. Sie hat mit drei „Niwas“ mehr als 30 000 Dezontonnen Weizen geerntet.

Tempo der Winterfurche beschleunigen

Das Ministerium für Landwirtschaft der kasachischen SSR erörterte den Lauf der Vorbereitung des Bodens für die Ernte 1980 und stellte fest, daß die Dorfverwaltungen der Republik alle ihre Anstrengungen darauf richten, das landwirtschaftliche Jahr erfolgreich abzuschließen, die Heimat mit einer reichen Ernte zu erfreuen, die Pläne und Verpflichtungen im Verkauf von Gemüse, Kartoffeln und anderen Erzeugnissen an den Staat zu erfüllen.

ninski, Gebiet Koktschetaw, gepflegt. Von besonderer Bedeutung ist im laufenden Jahr das rechtzeitige Sammeln des Strohs auf den Feldern im Rahmen der komplexen Ausführung aller Arbeiten zur Vorbereitung des Bodens. So handelt man z. B. in Rayon Komsomol der Republik Kustanaj, wo die Arbeitsgruppen für Strohsammeln und Herbststurz exakt wirken.

ben mit dem Herbstacker eigenlich erst begonnen. Solch eine Lage läßt sich dadurch erklären, daß in einer Reihe von Gebieten und Rayons die Aufmerksamkeiten für Strohsammeln und die Reinigung der Felder abgeschwächt war, nicht hinreichend Aggregate eingesetzt wurden, die Leiter der Betriebe der Republik, die Pflugschare und Meißel für fachscheidende Geräte und Pflüge herstellen, müssen wirksame Maßnahmen zur Beschleunigung des Abtransports und zur Versorgung aller Agrarbetriebe mit diesen Teilen ergreifen.

Qualität der Arbeiten zu sichern und Verletzungen der Technologie des Pflügens entschieden zu unterbinden. Es ist sehr wichtig, eine Felder nach seiner Verunkrautung, Bodenverdichtung und anderen Bodenheiten festzustellen sowie deren strikte Erfüllung zu gewährleisten. Beim Herbststurz muß besondere Aufmerksamkeit der hochproduktiven Nutzung aller flächenspezifischen geschenkt werden, um die Stoppeln an der Bodenoberfläche gründlich zu entfernen, Möglichkeiten für ein größeres Schneeeinsammeln im Winter zur Vorbeugung gegen die Winderosion des Bodens zu schaffen. Der Spezialisten zu den wichtigsten Getreideanbaugesellschaften gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen auf den Feldern die Getreide-Brache-Saatflucht der Fläche 12-16 cm tiefe Bearbeitung mit fachscheidenden Tiefwühlern und die Untergründarbeit mit Tiefenlockern abwechseln.

Zugleich erregt der Lauf der Bodenbearbeitung in vielen Sowchos und Kolchosen Besorgnis. Im ganzen muß in der Republik auf mehr als 19 Millionen Hektar die Winterfurche gezogen werden, bis jetzt sind erst 33 Prozent dieser Arbeit erfüllt. Die Analyse zeigt, daß die Möglichkeiten für ihre Beschleunigung in vielen landwirtschaftlichen Betrieben ungenügend genutzt werden. Zu langsam ist das Tempo der Bodenbearbeitung in den Gebieten Aktjubinsk, Dschekasagan, Kustanaj, Pawlodar und Turgai. Hier ist der Plan des Herbststurzes um 20-26 Prozent erfüllt. Außer langsam wird die Winterfurche in den Südgebiet gezogen, obwohl hier die Getreideernte längst beendet ist.

Zugleich wird die Grundlage für die künftige Ernte geschaffen. Viele Sowchos und Kolchos sorgen umsichtig dafür, bilden hochwertige Saatgutfonds und bereiten in beschleunigtem Tempo den Boden für die Ernte vor.

Die Staatliche Komitee der Selbstechttechnik der Kasachischen SSR, die Leiter und die Mitarbeiter der Pflugschare und Meißel für fachscheidende Geräte und Pflüge herstellen, müssen wirksame Maßnahmen zur Beschleunigung des Abtransports und zur Versorgung aller Agrarbetriebe mit diesen Teilen ergreifen.

In diesen Tagen, da die Feldarbeiten durch häufige Regen verzögert werden, sind die exakte Arbeitsorganisation und hochproduktive Auslastung der Technik mehr denn je notwendig. Allerorts müssen die Erfahrungen der besten Sowchos und Kolchos ausgewertet werden. In jedem Agrarbetrieb sind die erforderlichen Traktoren bereitzustellen, mechanisierte Komplex-Arbeitsgruppen für das Strohsammeln und für das Pflügen, des Herbstackers zu bilden, auf diese die Tages- und Fünftageaufgaben aufzuschließen, die Arbeit ist rund um die Uhr zu organisieren.

Im laufenden Jahr wird in den landwirtschaftlichen Betrieben der Gebiete Uralak, Semipalatinsk, Ostkasachstan und einer Reihe anderer der Winteracker organisiert und in guter Qualität bearbeitet.

Den Rückstand im Herbststurz erklären manche Leiter der Kolchos und Sowchos durch große Bodenverfestigung der Mechanisatoren bei der Getreideernte, durch Mangel an Pflugscharen und Bodenmeißel für die Pflüge und Flugschaber sowie durch Unwetter. Solche Schwierigkeiten gibt es schon, doch es liegt bestimmt nicht nur daran. Die landwirtschaftlichen Betriebe der Rayons Kamyschowo, Naurasum und Karasa, Gebiet Kustanaj, haben die Ernte abgeschlossen, aber erst 11-13 Prozent der geplanten Winterfurche gezogen. Im Rayon Tschistopolje, Gebiet Koktschetaw, ist das Getreide auf 70 Prozent der Felder geerntet, der Plan der Winterfurche aber nur zu 17 Prozent erfüllt. Die landwirtschaftlichen Betriebe der Rayons Kijma, Dshangildin und Amangeldy des Gebiets Turgai ha-

ben mit dem Herbstacker eigenlich erst begonnen. Solch eine Lage läßt sich dadurch erklären, daß in einer Reihe von Gebieten und Rayons die Aufmerksamkeiten für Strohsammeln und die Reinigung der Felder abgeschwächt war, nicht hinreichend Aggregate eingesetzt wurden, die Leiter der Betriebe der Republik, die Pflugschare und Meißel für fachscheidende Geräte und Pflüge herstellen, müssen wirksame Maßnahmen zur Beschleunigung des Abtransports und zur Versorgung aller Agrarbetriebe mit diesen Teilen ergreifen.

Die Staatliche Komitee der Selbstechttechnik der Kasachischen SSR, die Leiter und die Mitarbeiter der Pflugschare und Meißel für fachscheidende Geräte und Pflüge herstellen, müssen wirksame Maßnahmen zur Beschleunigung des Abtransports und zur Versorgung aller Agrarbetriebe mit diesen Teilen ergreifen.

Sowjetische Partei- und Regierungsdelegation in die DDR abgereist

Auf Einladung des Zentralkomitees des SED, des Staatsrates und des Ministers für auswärtige Beziehungen der DDR ist die sowjetische Partei- und Regierungsdelegation unter Leitung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch anlässlich des 30. Jahrestags der DDR aus Moskau in die DDR abgereist.

I. W. Kapitow, W. I. Dölgich, M. W. Sinjanow, S. S. Siorbatschow, die Mitglieder des ZK der KPdSU B. P. Bugajew, A. F. Watschenko, W. F. Malzew, G. S. Pawlow, N. M. Pegow, G. E. Zukanow, A. A. Schicholow, die Kandidaten des ZK der KPdSU M. P. Georgasid, S. K. Zwilgow, G. K. Zinew, die Mitglieder der Zentralen Revisionskommission der KPdSU J. M. Bogojurow, J. M. Tschurbanow, die Ersten Stellvertreternden Minister der UdSSR J. L. Breschnew, G. M. Kornilow, der Generaldirektor der KPdSU, ASS S. A. Lossew und der Reiter des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. M. Samojeljin.

Der Delegation gehören als Mitglieder des Präsidiums des ZK der KPdSU und Außenminister der UdSSR A. A. Gromyko; Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU K. U. Tschernomir; Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Stellvertreternder Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR N. A. Tichonow; Sekretär des ZK der KPdSU K. V. Russakow; Mitglied des ZK der KPdSU und Botschafter der UdSSR in der DDR P. A. Abrassimow.

Zusammen mit der Delegation sind abgereist: Mitglied des ZK der KPdSU, Abteilungsleiter im ZK der KPdSU L. M. Samojeljin; Kandidat des ZK der KPdSU, Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU A. M. Alexandrow; Mitglied der Zentralen Revisionskommission der KPdSU und Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU A. I. Blaw; Stellvertreternder Geschäftsträger des ZK der KPdSU M. J. Mogiljowez.

Herzlicher und warmer Empfang

Die Straßen der DDR-Hauptstadt Berlin sind herzlich geschmückt. Der erste sozialistische Arbeiter- und Bauernstaat auf deutschem Boden wird 30 Jahre alt. Zu den Feierlichkeiten anlässlich des 30. Jahrestags haben die Mitglieder der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation unter Leitung des Genossen L. I. Breschnew zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch ein.

Die Straßen der DDR-Hauptstadt Berlin sind herzlich geschmückt. Der erste sozialistische Arbeiter- und Bauernstaat auf deutschem Boden wird 30 Jahre alt. Zu den Feierlichkeiten anlässlich des 30. Jahrestags haben die Mitglieder der sowjetischen Partei- und Regierungsdelegation unter Leitung des Genossen L. I. Breschnew zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch ein.

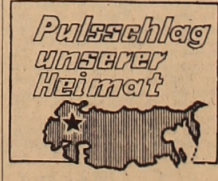
Die Sondermaschine mit der sowjetischen Delegation war auf dem mit den Staatsflaggen der UdSSR und der DDR geschmückten Flughafen Schönfeld gelandet.

Die Sondermaschine mit der sowjetischen Delegation war auf dem mit den Staatsflaggen der UdSSR und der DDR geschmückten Flughafen Schönfeld gelandet.

Fünfjahrplan erfüllt

Das Kollektiv des Dzierzynski-Sowchos, Rayon Martak, hat dieser Tage seine erhöhten sozialistischen Jahresverpflichtungen im Getreideernteplan an den Staat für 1979 eingelöst. Die Ackerbauern dieses landwirtschaftlichen Betriebs haben 1 Million Pud Korn in die Staatsstrecke geschüttelt und ihre Verpflichtungen zu 133 Prozent erfüllt. Damit wurde auch gleichzeitig der Fünfjahrplan im Getreideverkauf gemästert.

Das Kollektiv des Dzierzynski-Sowchos, Rayon Martak, hat dieser Tage seine erhöhten sozialistischen Jahresverpflichtungen im Getreideernteplan an den Staat für 1979 eingelöst. Die Ackerbauern dieses landwirtschaftlichen Betriebs haben 1 Million Pud Korn in die Staatsstrecke geschüttelt und ihre Verpflichtungen zu 133 Prozent erfüllt. Damit wurde auch gleichzeitig der Fünfjahrplan im Getreideverkauf gemästert.



Ukrainische SSR

Ohne manuelle Arbeit

Die progressive Technologie des Zuschneidens von Walzblech wurde in der Vereinigung „Bolschewik“ in Kirow eingeführt. In der Vorfertigungsabteilung sind automatische Straßen für Fotokopierschneiden angefallen.

Tadshikische SSR

Wie in der Stadt

Rekonstruktion des Kischlak Gujakondro, der Zentralstadt des Lenin-Kolchos in Tadshikistan. Anstelle des alten Kischlaks wird eine schöne Siedlung gebaut. Solche Häuser sind in drei geplanten Straßen. An jedem Haus gibt es Wirtschaftsflächen, liegt ein Grundstück. Im Zentrum der Siedlung befinden sich Schule, Kindergarten und Krippe, Verkaufsladen, Kino, Krankenhaus. Die Häuser der Kolchosbauern sind gasifiziert. Der Kolchos hat eine balneologische Heilanstalt gebaut, die örtliche Bevölkerung benutzt.

RSFSR

Hohe Konzentration und Spezialisierung

In Dagستان gibt es keine andere Wirtschaft, die hinsichtlich der Ergebligkeit der Weinreben mit dem Sowchos „Sel. Aijaw“ vergleichbar wäre.

Grundlage des Sowchos in Dagستان die erste wissenschaftliche Produktionsvereinigung „Dagagrowinpropp“ gegründet. Darin sind drei spezialisierte Wirtschaften und ein wissenschaftliches Forschungsinstitut zusammengefaßt. All diese Jahre sind die hervorragenden Weinrenten in der Vereinigung stabil.

Auf den Plantagen wird die breitreichige Pflanzung bevorzugt. Das sind intensiv genutzte Weinärten. Hier können die Reben leichter „atmen“ und die neue Technologie ermöglicht die Mechanisierung der arbeitsintensiven Prozesse, die mit der Aufzucht der Trauben verbunden sind. Deshalb liegen der Aufwand für die Erzeugung einer Dezentner Weintrauben und ihre Selbstkosten um 33 bis 50 Prozent unter den Wert für die üblichen Plantagen.

Im Sowchos ist ein Ernte-Transport-Komplex eingesetzt, der einen kontinuierlichen Arbeitszyklus nach dem Schema „reife Weintraube - Feld - Waggon oder Feld - Fabrik. Direkt von den Plantagen werden die Speiserosen in die Industriezentren des Landes und die Föderation, Sorten zur Verarbeitung geschickt.“

In Dagستان ist der Weinbau ein Landwirtschaftszweig mit hoher Perspektive. In der autonomen Republik liegt ein Drittel der ertragsfähigen Plantagen der Russischen Föderation. Zum Ende des Jahresplans planen die Weinbauern, eine Jahresernte von mindestens 450 000 Tonnen zu erzielen.

AUS ALLEM WART

tass meldet

In den Bruderländern



Unterricht in den Politschulen

WARSAU. In den Grundorganisationen der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei hat der Unterricht im Netz der Schulen für politische Aufklärung begonnen. Es sind mehr als 115.000 Seminare, Zirkel und Politschulen organisiert worden, an denen über 3.000.000 polnische Kommunisten die Grundlagen des Marxismus-Leninismus, Fragen der Innen- und Außenpolitik der PVP, Probleme des Aufbaus einer entwickelten sozialistischen Gesellschaft studieren werden.

Der Erste Sekretär des ZK der PVP E. Gierk traf vor Beginn des neuen Lehrjahres mit einer Gruppe von Lektoren und Propagandisten zusammen. Während dieser Begegnung wurde festgestellt, daß das Hauptziel der Kommunisten nicht nur das Studium der Parteipolitik ist, sondern daß sie auch freie Durchführer ihrer Ideen in allen Wirkungsbereichen sein müssen.

Erfolge der Selektionäre

SOFIA. Die bulgarischen Selektionäre sind stolz auf ihre Leistungen. Seit das Volk die Macht in den Händen hat, haben sich die Weizenträge im Durchschnitt mehr als verdreifacht. Es wurden ergiebige Sorten von Zuckerrüben, Tabak, Mais und Baumwolle gezüchtet. Führend im Bereich der Agrarwissenschaft ist das Institut für Weizen- und Sonnenblumenzüchtung bei der Stadt General Toschewo, wo mehr als 20 hochergiebige Weizensorten entwickelt wurden.

Die Wissenschaftler des Instituts führen nicht nur verschiedene Experimente auf ihren Versuchsfeldern durch, sondern beteiligen sich unmittelbar an der Arbeit der Gelehrten der Agrar-Industriekomplexe, pflegen enge Kontakte mit Brigaden für industrielle Getreideproduktion.

Futter vorrätig

ULAN-BATOR. Auf den Heuschlägen der staatlichen landwirtschaftlichen Betriebe und Vereinigungen der Mongolei greifen die Erntearbeiter zu. Die Dörferverwaltungen halten ihr Wort in Ehren und erfüllen erfolgreich ihre hohen Verpflichtungen, die sie anlässlich des bevorstehenden 20. Jahrestags der Genossenschaftsbewegung im Land übernommen haben.

In der ersten Septemberdekade wurden in der Republik 747.000 Tonnen natürlicher Gras bereitgestellt. Das ist um 43.200 Tonnen mehr als im Vorjahr. Eine besondere Beachtung wird der Auffüllung der staatlichen Sicherheitsreserven geschenkt. Um wintertauglichen Witterlaumen im Winter standzuhalten, wurden bereits 111.000 Tonnen Heu beschafft.



Nach dem Sieg der Revolution bekam jeder kleine Bürger Kubas das Recht auf eine glückliche und freie Kindheit. Von den ersten Tagen der Volksmacht an haben die Partei und Regierung die Fürsorge für die heranwachsende Generation unter ihre Kontrolle genommen. Die Zellen, die Kinder hungern und obdachlos waren, gehören jetzt für immer der Vergangenheit an. Im Land wurde ein weltverzigtes Netz von Vorschuleinrichtungen geschaffen, wurden Schulen und Krankenhäuser gebaut, Pionierlager und Sportplätze eingerichtet. Allein im ersten Planjahrhundert für Tausende kleiner Kinderkindergärten gebaut worden. Ein interessenreiches Märchen. Foto: TASS

Quäker über Pol-Pot-Regime

Ein tragisches Bild der Verbrechen des blutigen Pol-Pot-Regimes haben Mitglieder der Quäkerorganisation des Komitees der amerikanischen Freunde im Dienste der Volksrepublik Kambodscha bereitet. Ein Mitglied des Komitees, Snyder, erklärte auf einer Pressekonzferenz, der vom Pol-Pot-Regime dem Lande zugefügte Schaden lasse sich

Ein großer Hafen und die Hauptstadt einer der sechs Provinzen Madagaskars, Diego-Suarez, heißt wieder in der Landesprache Antiranina. Im Jahre 1895 war diese Stadt in einen Kriegshafen verwandelt und nach den zwei portugiesischen „Erstentdeckern“ benannt worden, zu Ehren derer, die die Madagassen in die Sklaverei verkauften.

Im Bild: Sowjetische Seeleute und Hafenarbeiter reichen sich in Freundschaft die Hände. Foto: TASS



Zur Tagung des Europaparlaments

Die Ende September in Strasbourg abgehaltene Tagung des Europäischen Parlaments war das wichtigste Ereignis der Abgeordneten nach den direkten Wahlen zu diesem Konsultativorgan der EWG nach dem Sommer (die Juli-Tagung trug rein organisatorischen Charakter). Ihre Arbeit zeichnete sich durch zwei Merkmale aus. Einerseits brachte die Tagung erneut scharfe Kontroversen zwischen den EWG-Partnern zutage. Das zeigte sich beispielsweise während der stürmischen Debatte zur Agrarpolitik der EWG und bei der Erörterung des Budgets des Gemeinsamen Marktes für 1980.

Die Tagung demonstriert die Herbsttagung, daß innerhalb der EWG einige alte gefährliche Tendenzen wieder aufleben. Es handelt sich um den ernsthaften Versuch, eine Erweiterung der Vollmachten des Europaparlaments zum Nachteil der Belange und Rechte der nationalen Legislativorgane der EWG-Länder zu erwirken.

Schon lange vor den Direktwahlen im Juni über die demokratische Öffentlichkeit der westeuropäischen Länder die Befürchtung, daß gewisse Kräfte den Versuch unternähmen, dem Europäischen Parlament, das nun im Namen aller europäischen Wähler sprechen würde, internationale Funktionen zu geben. Diese Befürchtung erwies sich seinerzeit als gerechtfertigt, was doch auf der Beratung der extrem rechten Parteien Westeuropas im Dezember vorigen Jahres die „Wahlcharakter des Europaparlaments“ angenommen worden, in der das Ziel gestellt wurde, „Grundlagen für eine internationale Legislative zu legen“. Eine Legislative, die im Grunde ein bereitwilliger Vollstrecker des Willens multinationaler Konzerne wäre. Die Einführung eines „höchsten Direktorgans“ für Westeuropa würde in Wirklichkeit die nationale Souveränität der

Parlamente sind durch den römischen Vertrag festgelegt, so daß die Direktwahl des neuen Parlaments nicht als Anlaß zur Revision seiner Kompetenzen dienen könnte. Es sei hier bemerkt, daß das gefährliche Vorhaben, das sich gegen die nationalen staatlichen Institutionen der „Neuen“ richtet, nicht verstimmt ist. Die Erörterung dieses Vorschlags wurde lediglich bis zur neuen Parlamentstagung verschoben. Wenn man dabei beachtet, daß diese in Strasbourg zum ersten Mal in der letzten Jahrzehnte die 1954 zu Grabe getragene Idee der Schaffung einer „europäischen Armee“ wieder debattiert wird, so ist es klar, daß die einflussreichen Kräfte in der EWG davon träumen, eine Schwengung nach rechts zu vollziehen. Es ist auch völlig klar, daß eine solche Wendung keinesfalls den Interessen der europäischen Völker und den Interessen der Festigung des Friedens und der Entspannung auf dem Kontinent und außerhalb seiner Grenzen entsprechen würde.

Jewgeni BABENKO

In wenigen Zeilen

STOCKHOLM. Fragen der Vorbereitung zum Madrid Treffen der Vertreter der Teilnehmerstaaten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa wurden auf einem Treffen von Vertretern der neutralen und nichtkapitgebundenen Länder am 2. und 3. Oktober erörtert. An dem Treffen nahmen Delegationen Österreichs, Zyperns, Finnlands, Liechtensteins, Maltas, San Marinos, Schwedens, der Schweiz und Jugoslawiens teil. Es wurde über das nächste Treffen von Vertretern der neutralen und nichtkapitgebundenen Länder im Frühjahr 1980 in der Hauptstadt von Liechtenstein Vaduz abzuhalten.

MEXIKO-STADT. Weitere Verbrechen der chilenischen Junta, die im September 1973 die legitime Regierung von Salvador Allende gestürzt hat, sind bekannt geworden. Laut Berichten aus Chile wurde in dem kleinen Dorf Yumbel im Süden von Valparaiso ein Mord an einem Obersten von 18 Piloten entdeckt. Wie angenommen wird, wurden sie bald nach dem Putsch verhaftet und von den Pinochet-Schergen heimlich ermordet.

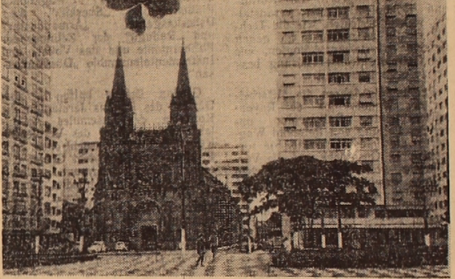
NEW YORK. Der Vorschlag der Sowjetunion, in die Tagesordnung der gegenwärtigen XXIV. UNO-Vollversammlung als wichtige und dringende Frage die „Unzulässigkeit der Politik des Hegegedankens“ in den internationalen Beziehungen aufzunehmen, wird im ersten (politischen) Ausschuss der UNO-Vollversammlung erörtert. Ein entsprechender Beschluß würde auf der Plenarsitzung der UNO-Vollversammlung gefaßt.

Die sowjetische Delegation ging bei der Beantragung dieses Vorschlages davon aus, daß die Aufgabe der UNO in der gegenwärtigen Phase darin besteht, die positiven Veränderungen bei der Verminderung der internationalen Spannung und der Festigung des Friedens nach Kräften zu fördern. Die Richtung des Kampfes auf diesem Gebiet ist die Beseitigung des internationalen Beziehungsnetzes aller Ausprägungen von Hegegedanken, das heißt des Strebens eines Staates, über andere Länder und Völker zu dominieren. Die Sowjetunion ist der Auffassung, daß die Politik des Hegegedankens zur Schaffung von Spannungen zwischen den Staaten führt und Schwierigkeiten in den Beziehungen zwischen den Staaten hervorruft und die internationale Lage entstabilisiert.

BELGRAD. Anfang Oktober findet in der jugoslawischen Hauptstadt Belgrad traditionsgemäß eine internationale Tagung statt. Ihr Ereignis ist das am 3. Oktober eröffnete 11. Internationale Belgrader Kinderfrachten, an dem die Sowjetunion, Bulgarien, Ungarn, die DDR, Rumänien, die Tschechoslowakei, die Volksrepublik Polen, Italien und andere Länder teilnehmen.

USA-Manöver in der Karibik

Ein Sprecher des Pentagon hat offiziell die Meldungen der USA bestätigt, daß die zweigleisigen USA-Seeausrüstungsmanöver in der Karibik begonnen haben. An ihnen nehmen ein operativer Verband der USA-Atlantikflotte aus 16 Kriegsschiffen teil, zu denen auch der Atomflugzeugträger „Forrestal“ gehört. Amerikanische Militärs machen daraus kein Hehl, daß geplant wird, diesen Flottenverband auch nach Beendigung der Manöver, bei denen mehrere Landungsoperationen durchgeführt werden sollen, im Karibischen Meer zu halten.



BRASILIA. Santos ist eine Hauptstadt im Staat Sao-Paulo im Südosten Brasiliens. Von hier aus werden 75 Prozent des Kaffee-Exports ausgeführt, hier legen regelmäßig Handelsschiffe aus der UdSSR an. Unser Bild: Alter und neuer Baustil in der Stadt. Foto: TASS

Antisowjetische Kampagne dauert an

In Japan dauert kurz vor den Wahlen in das Unterhaus die sowjetfeindliche propagandistische Kampagne an. Es handelt sich um eine Tokio durch Washington zugespielte „Information“ über eine angebliche Verstärkung der sowjetischen militärischen Präsenz auf den der Sowjetunion gehörenden Kurilen.

Der Leiter des Amtes für nationale Verteidigung, Ganni Yamashita, in einer Sitzung des Ministerkabinetts sprach, unterbreitete der Regierung einen in den Winkelgängen der japanischen und amerikanischen Geheimdienste zubereiteten Bericht „Über eine Verstärkung der sowjetischen Streitkräfte“ auf den Südkurilen, was angeblich Japan eine erste Gefahr darstellt.

Ihr Scherlein trug zu dem gefährlichen provokatorischen Rummel auch das japanische Außenministerium bei. In dem vom Außenministerium veröffentlichten sogenannten Blaubuch für Fragen der Diplomatie sind Ausfälle gegen die Sowjetunion enthalten und es werden an die UdSSR unbegründete territoriale Ansprüche gestellt.

Die Provokation Washingtons und Tokios wurde scharf von der kommunistischen Partei Japans kritisiert. In einer am Mittwoch von der Zeitung „Akahata“ veröffentlichten Erklärung des Mitglieds des Präsidiums der Kommunistischen Partei Japans und Leiters der Internationalen Ableitung

des ZK der KPJ Hiroshi Tachiki heißt es, daß die wahren Absichten des Yamashita-Berichts, der an der Schwelle der allgemeinen Parlamentswahlen, die für den 7. Oktober anberaumt wurden, zutage kam, in den Versuchen der Regierung und der herrschenden Liberaldemokratischen Partei bestehen, die Wählerschaft zu täuschen und die Aufmerksamkeit der Völker von den akuten Problemen abzulenken, vor denen das Land steht.

Wie Tachiki ferner betont, ist die gegenwärtige antisowjetische Kampagne mit dem Umtrieb von reaktionären Kräften aus engster Verknüpfung, die sich für forcierte Militarisierung des Landes, für Aktivierung der gemeinsamen Manöver der japanischen und amerikanischen Streitkräfte sowie für ein Militärbandnis zwischen den USA, Japan und Südkorea einsetzen. Bezeichnend ist ferner, daß hinter dem Ausmaß der Hysterie „Verstärkung der Gefahr aus dem Norden“ auf den Stützpunkt der USA-Luftstreitkräfte auf Okinawa Kadema am 30. September eine Partisanen-Aktion durchgeführt wurde, die von der UdSSR angebahnt wurde.

Abschließend hebt Tachiki die Notwendigkeit hervor, daß die fortschrittlichen Kräfte des Landes die gefährlichen Umtriebe der herrschenden Kräfte Japans mit Nachdruck zurückweisen. Er fordert zu einer Politik auf, die die Aufrechterhaltung des Friedens in Asien zum Ziel hat.

Zur Ausrüstung dieses USA-Expeditiionskorps mit Panzern, Artillerie und anderen Waffen plant das Pentagon in einigen ausländischen Häfen Handelsschiffe als Lager (zerburchen). Diese dem internationalen Seerecht widersprechende Methode der Ausrüstung von Handelsschiffen für militärische Zwecke wird der „Washington Post“ zufolge in den USA schon seit der Amtszeit Kennedys angewandt. Seltener greife man periodisch dazu bei Krisen, die von den USA in dieser oder jener Region der Welt hervorgerufen werden.

Das Blatt betont in einem redaktionellen Artikel, daß der Vertrag über eine Begrenzung der strategischen Rüstung nicht in Abhängigkeit von freizeichlichen anderen internationalen Ereignissen gestellt werden darf. Der SALT-2-Vertrag stelle eine vernünftige und richtige Vereinbarung dar, und seine Ratifizierung wurde zur Festigung der Sicherheit der Vereinigten Staaten beitragen. Der Senat müsse den sowjetisch-amerikanischen Vertrag noch in diesem Jahr ratifizieren.

Zugleich fordert die USA-Zeitung auf, dem „bedauerlichen Problem“ der sowjetischen militärischen Präsenz auf Kuba ein Ende zu setzen und die Bemühungen auf den SALT-2-Vertrag zu konzentrieren.

SALT-2-Gegner kritisiert

Die USA-Zeitung „New York Times“ hat die Vertreter der reaktionären Kreise in Washington kritisiert, die Ratifizierung des sowjetisch-amerikanischen SALT-2-Vertrages mit der errossenen Leugnung von freizeichlichen anderen internationalen Ereignissen in Zusammenhang bringen. Unser Bild: Alter und neuer Baustil in der Stadt. Foto: TASS

Laos auf Friedenskurs

Die Volksdemokratische Republik Laos steuere unabweichlich einen Kurs des Friedens und der Unabhängigkeit und kämpfe für die Festigung der brüderlichen Freundschaft und Kampfsolidarität mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern mit allen fortschrittlichen und friedliebenden Kräften der Welt. Das hat der Generalsekretär des ZK der Laotischen Revolutionären Volkspartei und Ministerpräsident Kawsona Phomvihane bei einem Empfang zu Ehren der vom Ersten Sekretär des ZK der BKP und Vorsitzenden des Staatsrates Todor Shiwkow geleiteten Partei- und Regierungdelegation Bulgariens erklärt.

Phomvihane sagte, unter der Volksmacht habe das laotische Volk trotz der unabweichlichen Kämpfe der Kräfte des Imperialismus und der Reaktion große Erfolge bei der Entwicklung der nationalen Wirtschaft und beim Aufbau des Sozialismus erreicht.

Die sozialistischen Bruderländer hätten dem Land wertvolle Hilfe erwiesen. Die Ertrugenschaften des laotischen Volkes dienten als feste Grundlage für die weitere Entwicklung des Landes und für einen erfolgreicheren Kampf für Frieden und Stabilität in Indochina und ganz Südostasien.

In seiner Gegensprache bewertete Todor Shiwkow hoch die von der VDR Laos betriebene Politik des Friedens, der guten Nachbarschaft und Zusammenarbeit.



Sie sind auch dabei

Olga Schneider und Olga Meyer halten sich mit Recht für Ermittelnehmerinnen. Beide arbeiten in der Spezialabteilung der Abteilung Krashchinskaja des Kalinin-Kolchos Rayon Kallinowka über 100 Kombiführer, Schaffner, Traktoristen und Kolchosbauern beköstigen sich hier.

Johann HARTER
Gebiet Koktschelow

Stoßarbeit

Nicht leicht haben es die Mechanisatorinnen in diesem Jahr. Oft regnet es, das erschwert sehr ihre Arbeit. Und dennoch lassen sie die Köpfe nicht hängen und setzen alles daran, um die Ernte in möglichst kurzer Frist und verlustlos einzubringen.

Darum weitern auch die Mechanisatorinnen aus dem Lenin-Kolchos Rayon Isskikuli. Im Kolchos gibt es 14 Erntearbeitsgruppen. Jede Arbeitsgruppe besteht aus 3 Mähdreschern.

Die Arbeitsgruppe Eduard Keller, Heinrich Friesen und Adam Schmidt arbeitet auf hohen Touren. Ihr Tageslohn beträgt über 150 Prozent.

Stoßarbeit leistet auch der Parteigruppenleiter Eugen Fuchs aus dem Kolchos „Sowetskaja Rossija“, Rayon Moskalkeni.

Herbert ECK
Gebiet Omsk

Reiche Obsternte

Im Kolchos „Trudowik“, Rayon Kurdal, erntet man jährlich viel Obst und Gemüse. Noch vor wenigen Tagen bog sich die Äste der Obstbäume unter der Last der Äpfel. Jetzt ist die Ernte abgeschlossen. Der Kolchos lieferte 183 Tonne Äpfel. Die Arbeitsgruppen von Erna Hermann, Minna Heizenröder, Maria Lasarewa waren beim Apfel sammeln tonangebend. Auch die Komsoznizinnen aus der Arbeitsgruppe von Rosa Adler erlernten ihren älteren Kolleginnen nach.

Dieser Tage begann im Kolchos die Zuckerübernahme. Auch hier werden die genannten Arbeitsgruppen energisch zu und erreichen täglich gute Ergebnisse.

Heinrich ENNS
Gebiet Dshambul

Lichtes Morgen einer Stadt

Es gibt Städte, mit denen man mit Menschen sympathisiert. Sie locken einen durch ihr Äußeres, ihren Lebensrhythmus, ihre Eigenart. Solche Städte heimein einen an, unabhängig davon, ob man hier wohnt oder nur auf kurze Zeit weilte. Ungefähr so äußerte sich meine Reisegefährtin im Bus, mit der ich aus Leningorsk in die Gebietsstadt zurückkehrte. Galja ist Studentin, ihre Eltern wohnen in Leningorsk. Deshalb war mir ihre leise Trauer verständlich, die sie ergreift, als sie die Stadt wieder verlassen mußte.

Leningorsk liegt in einer wunderschönen Gegend. Von allen Seiten umfassen es Berge mit schneebedeckten Gipfeln, die dem örtlichen Klima ein eigenes Gepräge geben. Am Fuß der Berge beginnt ein Park, den die Komsoznitzen verschiedener Generationen angelegt haben. Hier hat sich Galja ihre Büchereien geplant. Und wieder hat ihre Waldmutter Klime eine Alteinwohnerin dieser Stadt, einer ihrer ersten Komsoznitzen, Organisations- und Leiter des Museums, besichtigt. Obwohl er schon längst über 60 ist, sucht er mit Jugendlicher und beinahe jugendlicher Eifer nach neuen Exponaten, forscht nach Aufzeichnungen, die sich auf die Geschichte der Stadt beziehen, hilft ihre Gegenwart festhalten. Wenn man mit diesem Veteranen zusammentrifft, kann man stundenlang seinen Ausführungen über die ungewöhnliche Vergangenheit zuhören, vor dem geistigen Auge entstehen die Bahnbrecher, man erkennt besser die Helden der Gegenwart.

Früher hieß die Stadt Ridder. Sie war nach dem Bergingenieur Philipp Ridder benannt, der eine Expedition in den Taiga-Ur-Wäldern des Altai bestellte, die die Niederungen der Flüsse Ula und Uba leitete.

Die sowjetische Geschichte dieser

Alles für den großen Einsatz

Im 25. Jahr des Bestehens der Neulandungen haben die Werktätigen des Neulandes Erfolge erzielt. Eine reiche Ernte ist herangebracht. Ihre Bergung nähert sich dem Abschluß. In den noch verbleibenden warmen Tagen nutzen die Kultur- und Kunstvereinigungen und ihre Gewerkschaftskomitees das ganze Arsenal ideologischer Einwirkung auf die Massen, alle Formen und Methoden der politischen und kulturellen Massenarbeit unter den Getreidebauern und zielen sie auf den Kampf für die Beschleunigung der Erntefristen gegen Entweihungen ab. In die gesellschaftliche Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Getreide an den Staat.

In den Gebietsverwaltungen für Kultur und Filmwesen, in den Rayon- und Stadtabteilungen für Kultur und Filmwesen wurden Filmvorführungen des Jahres wurden konkrete Maßnahmen zur Organisation der kulturellen Betreuung der Ernteteilnehmer erarbeitet, die erfolgreich durchgeführt werden. Die Vorbereitung für die verantwortungsvolle Erntezeit hatten wir lange vorher begonnen. Bereits vor Erntebeginn wurde ein gemeinsames Agitations- und Kulturprogramm der Ernteteilnehmer in den Rayon- und Stadtabteilungen für Kultur und Rayonseminare der Kulturfunktionäre abgehalten, in denen der Platz und die Tätigkeit jeder Kulturfunktionäre und jedes Mitarbeiters in der verantwortungsvollen Erntekampagne exakt umrissen wurde.

Der Schwerpunkt der Kultur- und Aufklärungsarbeit befindet sich gegenwärtig in den Feldstützpunkten und Feldbau-Traktorenbrigaden. Hier werden in den kurzen Rastpausen Darbietungen der Agitationsbrigaden, kleinere Konzerte, Gespräche und Ehrungen der Bestarbeiter organisiert. Es werden Vorführungen von Kultur- und Dokumentarfilmen veranstaltet, welche berichten, wie die Technik richtig zu nutzen, wie gegen Getreideverluste anzukämpfen, wie die Getreideabtransportierung besser zu organisieren.

Regelmäßig fahren die Mitarbeiter des Wanderklubs der Rayonkulturabteilung Balkaschimo unter der Leitung von Reinhold Wagner in die Feldstützpunkte. Sie organisieren die kulturelle Versorgung von landwirtschaftlichen Filmen, gewidmet den wichtigsten Etappen der Vorbereitung und Durchführung der Ernte. In diesem Rahmen sorgen sie für die Kulturbrigaden für die kulturelle Betreuung der Feldarbeiter.

So organisiert die Agitations- und Kulturbrigade des Rayonkulturhauses Darbietungen in den Feldstützpunkten der Sowchose „Maximowski“, „Wessolowski“, „Nowotkarski“. Eine große Interesse haben die Kolchos- und Kulturbrigaden bei den Getreidebauern der Sowchose „Kamenskij“ und „Priorskiy“ aus.

Die Agitations- und Kulturbrigade des Städtischen Kulturhauses veranstalten ihre Darbietungen in den Feldstützpunkten der Sowchose

„Selinski“, „Karabulajski“ und „Jolbinski“ im Rayon Selety.

Inhaltsreich waren die Konzertprogramme, die die Agitationsbrigade des Werks „Zelinozgradskij“, des Kulturhauses der Station Sorokowa, des Palasts der Eisenbahner für die Ackerbauern veranstalteten.

Dieser Tage unternahm das Agitationskollektiv des Palasts der Jugend unter Teilnahme des Vokal- und Instrumentalensembles „Meridian“, Leiterin N. W. Afanasjewa, musikalischer Leiter G. I. Droschinskij, ein Gastspielreise in die landwirtschaftlichen Betriebe der Rayons Kurghaldino, Krasnoznamenska und Astrachanka. Es wurde die musikalische Komposition „Balade um die Hände, die nach Brot duften“ unter Auswertung des örtlichen Materials dargeboten.

Zurückgekehrt ist die Agitationsbrigade des Palasts der Neulander, unter Leitung von R. U. Okun. 15 Laienspieler des Ensembles „Zelinski“ geben im Verlaufe von 10 Tagen Konzerte in den Feldstützpunkten der landwirtschaftlichen Betriebe der Rayons Makinsk und Scholotarski. Großen Erfolg hatten die Darbietungen der Tanzgruppe des Preisträgers des Republikwettbewerbs politischer Lieder W. Granin, des örtlichen Ensembles „Sowchose“, der Solistinnen M. Kijuschewa und N. Sadina. Insgesamt wirkten 134 Agitationsbrigaden auf den Neuländern ersprechend an. Die kulturelle Versorgung der Erntehelfer, die mehr als 1000 Tage Ecken, 40 Wanderklubs, 200 Wanderbibliotheken, 57 Filmvorführungsanlagen und 13 Wanderklubs zur Verfügung. Die stationären Filmvorführungsanlagen arbeiten jetzt in einer für die Getreidebauern passenden Zeit.

Während der Erntezeit kamen auch Berufsleute ins Dorf, so die Kollektive „Mit dem Lied durchs Leben“ der Karagander Philharmonie, „Sheski“ der Dsheskasgauer, „Armandastar“ und „Raduga“ der Zelinozgrad Philharmonie und das Vokal- und Instrumentalensemble „Dosh-Mukassan“.

Großen Erfolg hatten in den Dörfern des Rayons Jermantau die Konzerte des Ensembles „Ak-Balak“ unter Leitung des verdienten Künstlers der Sowjetischen SBR R. Kassymov aus dem Gebiet Kuragaj. Sein Programm enthielt Volks- und Estradestücke, Rezitationen, Volksspiele sowie Zirkusnummern. Das Kollektiv des Volkstheaterensembles für Gesang und Tanz des Innenministeriums der UdSSR unter Leitung von A. A. Borowik und D. Schcharow veranstaltete ein Patentkonzert für die Ackerbauern des Sowchose „Karl Marx“, des Kolchos „Lenin“, für die Mitarbeiter des Kombinati für Getreideerzeugung. Eine große Kulturhalle des Rayons, Abtassar, Berufsleute gaben mehr als 100 Konzerte, denen 11.000 Dorfbewohner beiwohnten.

Aus der Gebietsstadt kam eine Schauspielergesellschaft „Gebietskulturelle“, die die Erntehelfer teilnehmend die Schauspieler zeigten auf der Dorf Bühne die Aufführungen.

Der Zukunft zugewandt

lungen. Auf dem Marktplatz und „Meine Frau ist eine Lügnerin“.

Zum Fundus der Kultur- und Aufklärungsarbeit zählen viele reiche Formen und Methoden, die sich in der Arbeit bewährt haben. So wurde in der Rayonkulturabteilung Abtassar eine Operativgruppe gebildet, die politische Massenarbeit unter den Ackerbauern unter der Leitung des Feldleiters ihr Gehören die besten Agitations- und Kulturfunktionäre, Ausstatter, Klub- und Bibliotheksarbeiter an Ihre Kräfte und mehrheitlichen Informationen in den Feldstützpunkten, einfallende gestaltete Kampfe und Bildblätter tragen zur Steigerung der Arbeitsaktivität bei. Die Kulturfunktionäre haben die Erfolge der Kombiführer hervor, sie vergessen aber auch diejenigen nicht, die tatkräftig zum gemeinsamen Sieg beigetragen haben. Einmalig werden Maschinen, die mechanisierten Tennen. Das ist sehr wichtig, denn gute Worte, Fürsorge und Aufmerksamkeit können sie auch in mehrer Hinsicht leisten.

Vor kurzem weilten die Mitglieder der Operativgruppe im Bestand eines Agitationszuges bei den Erntehelfern. Sie besuchten die Feldstützpunkte, die Arbeitsplätze der Ernte-Transportkomplexe in den Sowchose „Krasny Majak“, „Marinowski“, „Abtassarski“, „Sotschinskij“, „Juchyn“. Die Kulturarbeiter ergraben mit den Getreidebauern über den Verlauf der Jubiläumsernte und des sozialistischen Wettbewerbs im Gebiet, um die Abholer zu unterstützen. In der Zelinozgradger Kornes an den Staat, sie gaben Kampf- und Bildblätter sowie Plakate heraus, die den Schrittmachern der Ernte gewidmet sind.

Reges Interesse riefen die Darbietungen der Laienkünstler des Rayons, Wochenschauen und kurze Kulturfilme hervor.

Ein besonderes Lob verdient die Arbeit des Makinsk Rayonkulturensembles. Im Jahre gab ein Leiter, ein Agitator, ein Arzt, ein Apothekenstand, ein Wanderklub, verschiedene Kundendienste, ein Verkaufsladen, eine Konzertbrigade an. Dieser Zug weilt in den Sowchose „Makinski“, „Jerzolski“, „Kokolokowski“, „Kapitowski“ u. a. Es wurden 20 Konzerte gehalten, 25 Komitees gegen den Faschismus Kampfe. Nach zweijährigem Kampf wurde er schwer verändert und kam, abermals in die Sowjetunion. Hier

Zum ersten Mal kam Albert Hessler in unser Land 1936. Er war auf Beschluß der Kommunistischen Partei Deutschlands zu einem Studium nach Moskau gekommen. 1937 zog A. Hessler nach Spanien, wo er in der berühmten II. Internationalen Brigade im Bürgerkrieg gegen den Faschismus kämpfte. Nach zweijährigem Kampf wurde er schwer verwundet und kam, abermals in die Sowjetunion. Hier

Unter den Mitarbeitern der Kinoschulungen hat sich ein tatgebender und wirksamer Wettbewerber um die beste Betreuung der Getreidebauern entfaltet. Tomangebend in diesen ersten Vorhaben sind die Filmvorführer aus Zelinozgrad, Astrachanka und Abtassar. Ein ergreifender Gast bei den Ackerbauern des Rayons Zelinozgrad ist ein junger Mann, Fahrer eines Wanderklubs.

In diesen abschließenden Erntetagen ist es Pflicht der Kultur- und Kunstschaffenden des Gebiets, ständig für die Wirksamkeit der politischen Massenarbeit zu sorgen, den Feldarbeitern eine gute Stimmung zu schenken und dadurch die Erntebereitigung zu fördern. Mit voller Überzeugung darf man sagen, daß die Kulturarbeit zur Erntebereitigung in Ehren bestanden haben.

Gabjas KALIDJEW, Vorsitzender des Zelinozgrad-Gebietskomitees der Gewerkschaft Kultur

viel getan, um die Qualität der Erzeugnisse und aller Arbeiten zu verbessern. Hier markieren 100 Arbeiter ihre Erzeugnisse mit eigenem Kontrollprägen. Darunter sind die Kommunisten Wjacheslaw Sawodin, Makar Jegorow, Georgi Borissow und Andrej. Unter den Hüttenverwaltern ist der Stahlhelfer Peter Scholkow ein Vorläufer.

Wenn man auf die Stadt aus der Vogelperspektive schaut, sieht man schöne, in Gran geteerte Straßen, die mit den krummen Gassen des alten Leningorsk ein Bild bilden, und in Leninkanten etwa 5000 Menschen leben. Gegenwärtig zählt Leningorsk etwa 100.000 Einwohner. Hier gibt es breite asphaltierte Prospekte, die mit mehrgeschossigen Wohnhäusern bebaut sind, Dutzende Kultur- und Verkaufsstellen. Es gibt hier Fach- und Berufsschulen, ein Institut für Kasachische Polytechnische Hochschule. Hier werden Nachwuchsarbeiter und Spezialisten ausgebildet. Die Technische Berufsschule Nr. 16 ist ein großer Ausbildungskomplex, der sich in einem schönen begrenzten Raum der Stadt in einem Kiefernwald befindet. Dazu gehören ein zweistöckiges Lehrgebäude mit modern ausgestatteten Unterrichtsräumen, ein Vorlesungssaal, ein Leinwand-Zimmer, eine geräumige Mensa. Das Kabinett für Betriebsästhetik nimmt mehrere Jahre nachher der Ort. Der Platz ist ein großer Oskaskaschan ist. Neben dem Lehrgebäude befindet sich die Produktionswerkstätten. Eigentlich ist das eine kleinere mit modernen Möbeln ausgestattete Fabrik. Die Zahl der Berufsschüler vergrößert sich mit jedem Jahr. Das ist auch verständlich, denn mit dem Wachstum des Betriebs vergrößern sich die Kollektive, wobei diese Jugendlichen nach Beendigung der Schule angewiesen werden. In Bälle wird Galina, meine Reisegefährtin im Bus, als Schichtmelklerin in die Wirserei für Oberleitungs kommen.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Oskaskaschan

Ein deutscher Antifaschist

Genau vor zwei Jahren, als die Antifaschisten des Traus „Lichtblauelitzstrahl“ bei abtäglicher Unterstützung des Parteikomitees und der Gewerkschaftsorganisation an die Gründung und Ausstattung eines Museums in der Zelinozgrad räumlich herangehen, besuchte eine Veteranengruppe das Museum des Traktorenwerks der Stadt. Dieses Museum funktioniert bereits viele Jahre ist reich und mannigfaltig an Expositionen, so daß wir uns dort etwas abgeben, Erfahrungen machen wollten. Aber Anfang ist nicht schwer! Aber heute möchte ich nicht erzählen, wie weit wir am Museum gebracht haben — davon ein anderes Mal. Ich will erzählen, was mir im Museum des Traktorenwerks besonders auffiel und auf mich großen Eindruck machte: eine Exposition über das Leben und den Kampf eines deutschen Antifaschisten und Veteranen der Kommunistischen Bewegung in Deutschland.

Im Dezember 1969 wurde eine ganze Seite der Zeitung „Neues Deutschland“ der Auszeichnung von Mitgliedern der antifaschistischen Organisation „Rote Kapelle“ für Mut und Kühnheit mit dem Orden des Vaterländischen Krieges erster Klasse gewidmet. Unter den Fotos der Helden der „Rote Kapelle“ war auch das Bild Albert Hesslers — eines flammenden Kämpfers und Veteranen der kommunistischen Bewegung Deutschlands.

Deutschland, wo Albert Hessler geboren wurde und als Kommunist sein Leben kam, war seine Heimat. Seine zweite Heimat war die Sowjetunion.

Zum ersten Mal kam Albert Hessler in unser Land 1936. Er war auf Beschluß der Kommunistischen Partei Deutschlands zu einem Studium nach Moskau gekommen. 1937 zog A. Hessler nach Spanien, wo er in der berühmten II. Internationalen Brigade im Bürgerkrieg gegen den Faschismus kämpfte. Nach zweijährigem Kampf wurde er schwer verwundet und kam, abermals in die Sowjetunion. Hier

wurde Albert Hessler wie auch andere seiner Genossen in der Traktorenwerke Arbeiter des Zelinozgrad Traktorenwerks. Das war keine große Zeitspanne, jedoch eine beeindruckende und ehrenvolle Seite im Leben eines deutschen Kommunisten. Albert Hessler kam 1942 ums Leben, als er bei der Ausführung eines Auftrags der sowjetischen Heeresleitung in die Hände der Gestapo geriet.



Noch ein Monument, gewidmet dem 25. Jahrestag der Erschließung von Neu- und Brachland, schmückt nun die Stadt Zelinozgrad.

Foto: Viktor Krieger

„TschT-Arbeiter — Funken der Roten Kapelle“ — ist die Albert Hessler gewidmete Exposition im Museum betitelt. Sie wurde im Oktober 1974 eröffnet, als eine Delegation der Traktorenbauer nach Berlin fuhr, um zusammen mit den DDR-Bürgern, den 25. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik zu feiern. Im Bestande der Delegation war auch die Witwe des deutschen Antifaschisten Klawdia Semjonowna Rubzowa. Die Tscheljabinski erinnern sich bis jetzt immer noch mit großer Genugtuung an die freundliche, herzliche Aufnahme in der Heimat A. Hesslers.

In den letzten Jahren weilten in Tscheljabinsk zahlreiche Gäste aus der DDR, und die meisten von ihnen besuchten das Museum der W.I.-Lenin-Betriebsvereinigung u. n. „TschT“. Auf Einladung der gesellschaftlichen Organisationen des Traktorenwerks war hier z. B. eine Delegation deutscher Kommunisten im Bestande des Sekretärs des Stadtkomitees der SED Penig, Herbert Geißler, des Veterans der kommunistischen Bewegung Paul Holmann und des Bruders von Albert Hessler — Werner Hessler. Die Gäste besuchten das Museum und trafen sich hier mit Vertretern des Parteikomitees, des Komsoznitz und Veteranen der Traktorenbauer.

Im Museum wurden neue Dokumente, Fotos und Bücher ausgestellt, die von der Witwe Albert Hesslers Klawdia Rubzowa und dem Journalisten E. Chowiw (Autor der Erzählung „Wir treffen uns in Berlin“) bereitgestellt wurden.

Klemens ECK
Tscheljabinsk

den, sowie auch von jungen Geschichtsforschern, aus Burestadt, dem Geburtsort des deutschen Helden.

Die Museumsbesucher stehen lange vor der Exposition und betrachten mit Interesse das Leben, das auch die Ankunft Albert Hesslers in Tscheljabinsk eingetragen ist. Hier sind ebenso andere Ausländer eingehend dargestellt, darunter Tschechen, Deutsche, Polen, Spanier.

Auf dem Expositionsstand gibt es eine Fotograie. „Der erste Winter der Interbrigaden in Tscheljabinsk“, die auf dem Hof des Hauses Nr. 15 im Lenin-Projekt geknipst wurde. Auf ihr ist auch Albert Hessler. Ein Fragment dieses Dokuments wurde bei künstlerischer Ausstellung des Buchums „Briefe an Klawdia“ verwendet, das vor zwei Jahren in der DDR erschien. In dieses Buch sind ebenfalls gesteuert und liebreich-zärtliche Briefe Albert Hesslers an seine Frau Klawdia Rubzowa eingegangen. „Du wirst eines Tages einen Helden, als die Frau eines Feindlings, und ich werde in einem Brief. Und so war es ja auch in Wirklichkeit. A. Hessler wurde mit 19 Jahren Kommunist und furchtloser Kämpfer gegen den Faschismus nicht nur in Deutschland... In seinem vorletzten Brief an Klawdia Semjonowna schrieb er z. B.:

„Gruß dir zum Eintritt in den Parteil. Ich kann mir gut vorstellen, was dieser Augenblick für einen Feiertag für Dich war. Es ist nicht immer leicht und einfach, den Namen eines Parteiliedes in Ehren zu tragen. Erinnere Dich aber an Lenin und Dzierzynski. Sie sind für uns Beispiel und Muster.“ O ja! Aber die Tapferkeit und Standhaftigkeit Albert Hesslers erzählt die ihm gewidmete Exposition. Und die Mitarbeiter des Museums der Tscheljabinski Traktorenwerke geben, mit großer Mühe, sie zu ergänzen, zu vervollständigen.

Sieggekrönt

Die als Sanatorium eingerichtete Kinderkombinat „Rjabskuschka“ der Vereinigung „Karagandaulog“ belegte in der Unionsohne der Arbeiter der Vorkindergärten zur Verbesserung des Gesundheitszustandes der Kinder, ein Planplatz „Rjabskuschka“ wurde in feierlicher Atmosphäre ein Siegediplom und die Geldprämie überreicht.

Diese Gesundheitsanstalt für die Kinder der Kumpel wurde am Vorabend des 100. Geburtsjags W. I. Lenins eröffnet. Schon mehr als 23.000 Kinder haben hier ihre Gesundheit aufgefrischt. Da sind für sie alle Bedingungen zur Erholung, Kur und zum Zeitvertreib geschaffen. Die med. und pädagogischen Apparate der neuesten medizinischen Apparatur ausgestattet.

(KasTAG)

RÜCHERMARKT der Freundschaft

LEHRBUCHER	Preis
T. I. Silman, Stilianyans N. D. Artymjuk, V. I. Sejna. Aus dem Alltag gezipflert	0,31 Rubel
A. Iskos, A. Lenkowa. Lesestoffe zur deutschen Lexikologie	0,45 Rubel
N. A. Shirmunkaja, Deutsche Literatur, 18. Jahrhundert	0,66 Rubel
L. B. Sinder, T. V. Stroewa. Einführung in das Studium der deutschen Sprachgeschichte	0,87 Rubel
Rund um Wissenschaft und Technik. Erzählungen, Lesestoffe für Anfänger	0,80 Rubel
L. G. Korabljowa, I. P. Paramonowa, I. P. Schischina. Deutsch, 3. Studienjahr	0,21 Rubel
J. V. Guljga, E. V. Rosen. Neues und Altes in der Lexikologie und Grammatik der deutschen Sprache	0,25 Rubel
Erzählungen, Lesestoffe für Anfänger	0,65 Rubel
Auf dem Weg des Glücks für das Volk. Gedanken zum XXV. Parteitag der KPdSU. Lesebuch für die 8.—10. Klassen	0,45 Rubel
Märchen und Tiergeschichten nach Fr. Wolf. Lesestoff für Anfänger	0,70 Rubel
Bundeswehr, 1974—1975, Militäranalysen	0,40 Rubel
Folge 32	0,21 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Drusbha“, 473000 Zelinozgrad, ul. Oktjabrskaja, 73 zu richten.

Wir empfehlen

Lichter in den Fenstern

Im Moskauer Verlag „Progrez“ ist in Kooperation mit sowjetischen Almanach Lichter in den Fenstern erschienen. Das Buch wird von den Freunden der sowjetischen schöngelichtigen Literatur ganz bestimmt mit Interesse und Anhänglichkeit gelesen und eignet sich auch gut als Geschenk.

In dem Buch sind Werke von 30 Autoren zusammengestellt — die Bücher sind in den letzten Jahren auf den Literaturlisten des „Neuen Leben“ veröffentlicht worden.

Das polygraphisch gut ausgestattete Buch, 120 Seiten, starke Buch in einem schmecklichen Leinwand einband kostet 2,50 Rubel und kann in der Buchhandlung „Drusbha“, 473000 Zelinozgrad, Oktjabrskaja, 73 gekauft oder auch per Post bestellt werden.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Oskaskaschan

Redaktionskollorium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“